

Generalerneuerung Jauntalleitung

Wirtschaft & Tourismus brauchen Strom.
Informationen zu einem der wichtigsten
Strominfrastrukturprojekte der Region.



Österreich
braucht
Strom.

APG

Kärnten braucht Strom.

Stromnetze sind die Lebensader von Gesellschaft, Tourismus und Industrie. Jetzt und auch in Zukunft.

Österreich ist mit 99,99 % weltweit im absoluten Spitzenfeld bei der sicheren Stromversorgung. Austrian Power Grid AG (APG) verantwortet als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber die sichere Stromversorgung Österreichs, seiner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft. Mit unserer leistungsstarken Strominfrastruktur stellen wir die Basis für einen nachhaltig sicheren und zukunftsfähigen Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensstandort Kärnten.

Die Anforderungen an das Stromnetz sind in den letzten Jahrzehnten unter anderem durch Energiewende, Digitalisierung und Dezentralisierung des Energiesystems erheblich gestiegen und tun das auch weiterhin. Eine nachhaltige und kapazitätsstarke Strominfrastruktur ist Voraussetzung, um diesen Anforderungen in Zukunft gerecht zu werden und die sichere Stromversorgung in Österreich auch weiterhin auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten.

Dafür investieren wir bis 2034 rund 9 Milliarden Euro in den Aus- und Umbau der heimischen Strominfrastruktur und sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs.

Die bestehende Leitung der APG zwischen dem Umspannwerk (UW) Schwabeck und dem UW Obersielach wurde bereits in den 40er bzw. 60er Jahren erbaut. Nach der nun über 70-jährigen Betriebsdauer ist diese

Leitung mittlerweile in die Jahre gekommen und sämtliche Komponenten (Maste, Fundamente, Erdung, Armaturen und Beseilung) müssen erneuert werden. APG sorgt mit der Generalerneuerung der Leitung für eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Region und ermöglicht so die Transformation hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem.

Entscheidend für das Gelingen der Energiewende

Österreich hat sich ambitionierte Ziele gesetzt, um die Energiewende zu erreichen. So soll Österreich bis 2040 klimaneutral werden und bereits ab 2030 bilanziell 100 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern beziehen.

Da speziell in der Region Lavanttal bis 2030 mit neuen Projekten im Bereich Erneuerbarer Energie zu rechnen ist und die bestehende Leitung aktuell nicht für den Transport dieser Mengen an nachhaltigem Strom ausgelegt ist, leistet die modernisierte Leitung einen wesentlichen Beitrag zur Integration und den Transport von erneuerbarer Energie. Die generalerneuerte Leitung sorgt somit dafür, dass der Strom aus Erneuerbaren immer dorthin kommt, wo er gerade gebraucht wird – ein wesentlicher Schritt zur Erreichung der versorgungssicheren Energiewende.



Zahlen, Daten, Fakten



2026 - 2028

Bauphase



76

Maste

~19 km



Trassenlänge



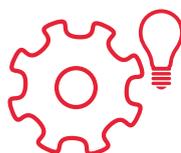
~ 70 Mio. €*

Investitionsvolumen



Zunehmende Elektrifizierung

Ein leistungsfähiges Stromnetz ist Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende (Dekarbonisierung) in Wirtschaft und Industrie



Modernste Technik

Der Einsatz eines 2-er-Seilbündels erhöht die Ausfallsicherheit und Transportkapazität der Leitung



Nachhaltige Entwicklung

Die Modernisierung ermöglicht die optimale Integration & Verteilung von erneuerbarer Energie

* Bei der angegebenen Summe handelt es sich um eine Planungszahl. Diese Planungszahl ist - insbesondere aufgrund des langen Realisierungszeitraumes bis 2028 - den Preisveränderungen am Weltmarkt ausgesetzt

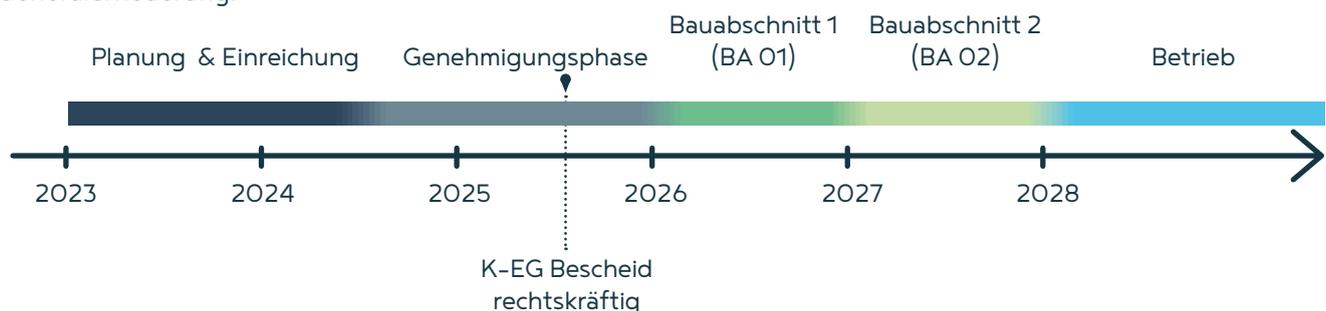


Bauabschnitt 1 (BA 01): Bauzeit 03/ 2026 - 11/2026

Bauvorbereitung beginnen ab März 2026. Die Generalerneuerung, inkl. Provisorien, wird dann von Mitte Juli 2026 bis November 2026 erfolgen. Im ersten Bauabschnitt wird die Leitung vom Umspannwerk Schwabeck bis Mast 38 umgesetzt, sowie die Einschleifung (Mast 1001 bis Mast 1005) in das Umspannwerk Bleiburg. Es wird für die Versorgungssicherheit im Raum Jaun- und Lavanttal dann ein zusätzliches einsystemiges Freileitungsprovisorium errichtet, welches nach Fertigstellung des BA 01 wieder rückgebaut wird. Das Provisorium befindet sich in den Baufeldern für die Generalerneuerung.

Bauabschnitt 2 (BA 02): Bauzeit: 12/2026 - 11/2027

Bauvorbereitung beginnen ab Dezember 2026. Die Generalerneuerung, inkl. Provisorien, wird dann von April 2027 bis August 2027 erfolgen. Im zweiten Bauabschnitt wird die Leitung vom Mast 38 bis zum Umspannwerk Obersielach umgesetzt. Es wird im BA 02 ebenfalls für die Versorgungssicherheit ein einsystemiges Freileitungsprovisorium errichtet. Auch dieses wird nach Fertigstellung des BA 02 wieder rückgebaut. Das Provisorium befindet sich in den Baufeldern für die Generalerneuerung.



Was wird gemacht?

Um die sichere Stromversorgung in der Region auch für die nächsten Generationen zu gewährleisten, wird die alte Leitung zwischen den APG-Umspannwerken Schwabeck und Obersielach generalerneuert.

HINTERGRUND: Die bestehende 110-kV-Leitung wurde zum Teil in den 1940er bzw. 1960er Jahren errichtet und ist aufgrund ihrer sehr langen Betriebsdauer sanierungsbedürftig. Zudem ist sie den aktuellen und vor allem zukünftigen energiewirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Was bedeutet das konkret

- > Beibehaltung der Spannungsebene von 110 Kilovolt

- > Modernisierung sämtlicher Komponenten (Maste, Fundamente, Erdung, Armaturen und Beseilung)
- > Ersetzen des bestehenden Einfach-Seils durch ein sogenanntes 2er-Bündel: für die Erhöhung der Übertragungsleistung und höhere Ausfallssicherheit
- > Standortidenter Errichtung der neuen Maste
- > Erhöhung der Maste (zwischen 5 und 15 Meter): u.a. für eine Erhöhung der lichten Durchfahrts Höhe z.B. für landwirtschaftliche Geräte

Aktuell kann ein Strom von 640 Ampere (A) je Leitungssystem transportiert werden. Nach der Erneuerung erhöht sich diese Leitungskapazität auf 2.500A je System, also um rund 300 %.

Genehmigungsverfahren

Im Sommer 2024 wurde das Projekt bei der zuständigen Behörde - der Kärntner Landesregierung - nach dem Kärntner Elektrizitätsgesetz (K-EG) eingereicht und im April 2025 positiv per Bescheid genehmigt.

Weitere Fachgebiete und Materengesetze (z.B. Naturschutz, Forst) wurden parallel dazu in Einzelverfahren geprüft und bei den zuständigen Behörden erfolgreich eingebracht. Damit konnte eine rasche Projektgenehmigung ermöglicht werden.

Nutzung von Grundstücken

Für die im Bau beanspruchten Flächen und Grundstücke (und die Abgeltung etwaiger Flurschäden) werden durch die APG Entschädigungen ausgezahlt.

APG schließt zur Einräumung neuer Dienstbarkeitsrechte im Einvernehmen privatrechtliche Übereinkommen (sog. Dienstbarkeitsübereinkommen) mit den von der Leitung betroffenen Grundeigentümerinnen und Eigentümern ab.

Zur Bestimmung der Entschädigungshöhen für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke wurde ein Rahmenübereinkommen mit der Landwirtschaftskammer Kärnten erarbeitet.

Das Rahmenübereinkommen gilt für alle land- und forstwirtschaftlich genutzten und gewidmeten Grundstücke in gleicher Weise. Dies gewährleistet eine einheitliche und partnerschaftliche Vorgangsweise. Der APG ist die Gleichbehandlung aller Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer ein hohes Anliegen.

Für Flächen mit nicht land- oder forstwirtschaftlicher Widmung wird es eigene Gutachten zur Festlegung der Entschädigungshöhe geben.

Kontakt- & Ansprechpersonen

Projektleitung:

Ing. Patrick Rupp
Tel.: +43 664 828 5240
E-Mail: patrick.rupp@apg.at

Bauloskoordinatoren:

Baulos 1: Patrick Haimburger
Tel.: +43 664 883 15 373
E-Mail: patrickflorian.haimburger@apg.at

Projektkommunikation:

Mag. Wolfgang Gröger, MAS
Tel.: +43 664 883 428 24
E-Mail: wolfgang.groeger@apg.at

Baulos 2: Christopher Grilz
Tel.: +43 664 883 42 921
E-mail: christopher.grilz@apg.at

Über Austrian Power Grid AG (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Mit unserer leistungsstarken und digitalen Strominfrastruktur, sowie der Anwendung von State-of-the-art-Technologien integrieren wir die erneuerbaren Energien und reduzieren somit die Importabhängigkeit, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort.

Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 1.000 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der Elektrifizierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Über die Steuerzentrale in Wien wird ein Großteil der insgesamt 67 Umspannwerke, die in ganz Österreich verteilt sind, remote betrieben.

Unsere Investitionen sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs. Insgesamt wird APG bis 2034 rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren.

IMPRESSUM

Stand August 2025
Medieninhaber/Herausgeber:
Austrian Power Grid AG
Wagramer Strasse 19, IZD-Tower
1220 Wien
Tel.: +43 (0) 50 320-161
E-Mail: apg@apg.at

Nähere Informationen und Details finden Sie unter:
www.jauntalleitung.at

